

Implementierung eines evidenzbasierten Hautpflegeprogramms in der stationären Langzeitpflege: Ergebnisse einer Mixed-Methods-Prozessevaluation zur SKINCARE-Studie

Sill J¹, El Genedy-Kalyoncu M², Fastner A², Völzer B², Kottner J², Balzer K¹

¹ Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck, Deutschland

² Institut für Klinische Pflegewissenschaft, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Deutschland

Hintergrund

Die adäquate Durchführung evidenzbasierter Körperpflege bei älteren pflegebedürftigen Menschen kann dazu beitragen, häufige altersassoziierte Hauterkrankungen zu vermeiden. Um professionell Pflegende bei der Wahl am besten geeigneter Hautpflegeprodukte und -techniken zu unterstützen, wurde ein evidenzbasiertes Hautpflegeprogramm entwickelt, das im Rahmen einer Cluster-randomisierten kontrollierten Studie (SKINCARE-Studie: NCT03824886) in 17 Einrichtungen der stationären Langzeitpflege (LZP) evaluiert wurde [1]. Basierend auf der Normalization Process Theory [2] und aktuellen Empfehlungen für die Evaluation komplexer Interventionen [3] wurde die Prozessevaluation entwickelt. Ziel war es, die Machbarkeit des evidenzbasierten Hautpflegeprogramms zu bewerten und Veränderungen in den Prozessen der pflegerischen Unterstützung sowie relevante Kontextfaktoren zu identifizieren.

Methode

- **Design:** Mixed-Methods-Studie, Zeitraum: 03/2020–06/2021
- **Setting:** Stationäre Langzeitpflegeeinrichtungen in Berlin
- **Datenerhebung:** Quantitativ (n=17 LZP): standardisierte Befragungen (t0, t2) Qualitativ (n=10 LZP): nicht-teilnehmende Beobachtungen der Unterstützung in der Körperpflege + Kurzinterviews (t0, t1, t2), Einzelinterviews (t2)
- **Zielgruppen:** Pflegende, lokales Hautpflegeteam, Pflegedienstleitungen (PDL), Pflegeheimbewohnende
- **Zielgrößen:** (i) Beschreibung der Intervention und Implementierungsstrategien, (ii) Umsetzung der Implementierungsstrategien, (iii) Erfassung der Veränderungsmechanismen (v) Identifizierung relevanter Kontextfaktoren
- **Analyse:** Quantitative Daten: deskriptiv, qualitative Daten: inhaltsanalytisch

Ergebnisse

Stichprobenbeschreibung

- Insgesamt nahmen 13 von 17 Pflegeeinrichtungen (n=8 IG; 5 KG) an der Prozessevaluation teil, vier Einrichtungen schieden Pandemie-bedingt aus.
- Quantitative Daten (13 LZP) umfassen 154 (n=64 IG; 90 KG) T2-Fragebögen (n=115 Pflegende; 30 Hautpflegeteam-Mitglieder; 9 PDL) und 70 Fragebögen zur Schulungsevaluation (n=60 IG; 10 KG) von teilnehmenden Pflegenden.
- Qualitative Daten (7 LZP) umfassen 51 nicht-teilnehmende Beobachtungen (n=32 IG; 19 KG), 34 Kurzinterview (n= 22 IG; 12 KG) und 13 Einzelinterviews (n=7 IG; 6 KG).

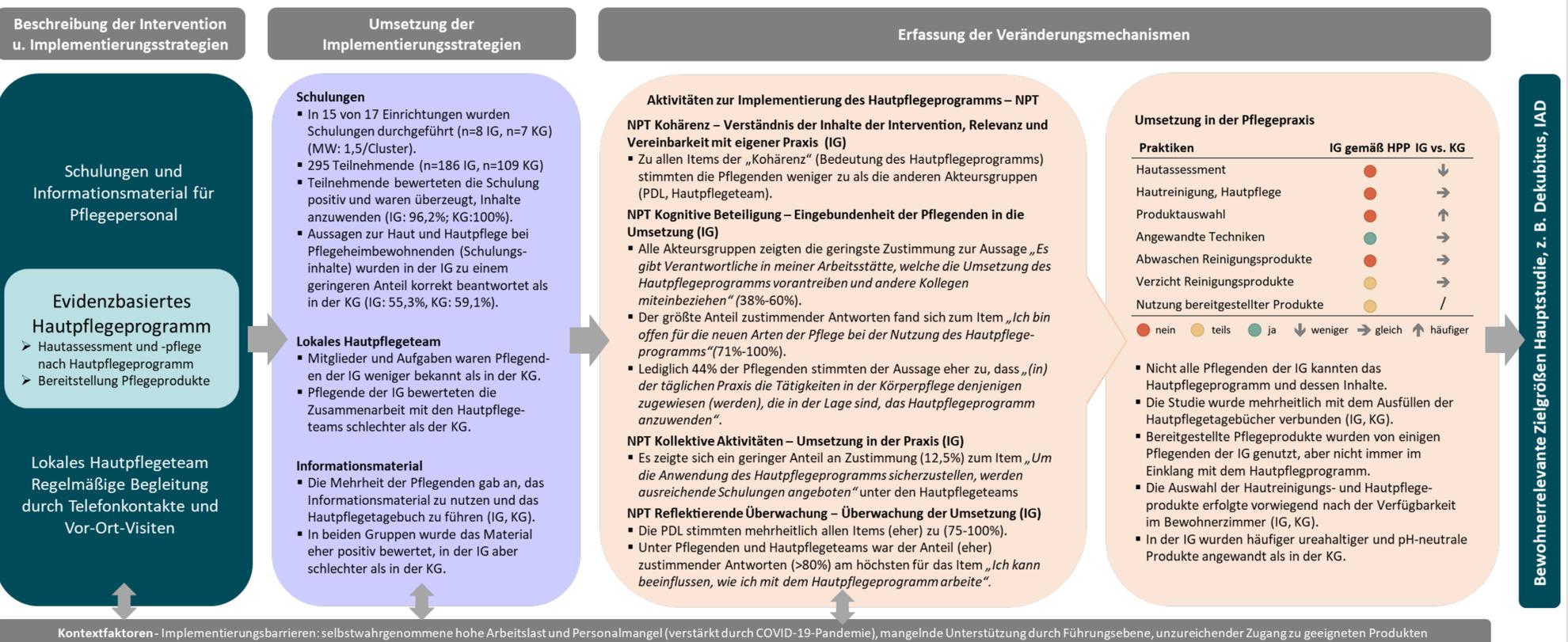


Abb. 1 Darstellung der Ergebnisse anhand des logischen Modells der SKINCARE-Prozessevaluation [2, 3]; NPT= Normalization Process Theory [2]; IAD= Inkontinenz Assoziierte Dermatitis; HPP= Hautpflegeprogramm

Diskussion

Das evidenzbasierte Hautpflegeprogramm wurde in der Pflegepraxis nur teilweise umgesetzt. Für eine konsequentere Umsetzung sind zielgruppenspezifischere Strategien erforderlich, um die Wissensaufnahme und -anwendung zu erleichtern. Auch sollten die Umsetzungsstrategien stärker teamorientiert sein und eine bedarfsgerechte Aufgabenverteilung unter den Pflegekräften beinhalten. Der Zugang von Bewohnenden und Pflegenden zu klinisch angemessenen Hautreinigungs- und Hautpflegeprodukten sollte durch Anpassungen in den Regelungen für Verordnung und Refinanzierung erleichtert werden.

Literatur

1. Kottner, J., E. Hahnel, M. El Genedy, K. Neumann, and K. Balzer, Enhancing SKIN health and safety in aged CARE (SKINCARE Trial): a study protocol for an exploratory cluster-randomized pragmatic trial. *Trials*, 2019. 20(1): p. 019-3375.
2. May, C., T. Rapley, F.S. Mair, S. Treweek, E. Murray, L. Ballini, A. Macfarlane, M. Girling, and T.L. Finch. Normalization Process Theory On-line Users' Manual, Toolkit and NoMAD instrument. 2015 [cited 2022 18.08]; Available from: <http://www.normalizationprocess.org>.
3. Moore, G.F., et al., Process evaluation of complex interventions: Medical Research Council guidance. *BMJ*, 2015. 350: p. h1258-h1258.

Kontakt

Janna Sill, MSc
 Universität zu Lübeck
 Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
 Ratzeburger Allee 160, 23562 Lübeck
janna.sill@uksh.de